

Am 15ten Januar 1864.

Liebster Herr Onkel!

Obenmuth ist ein sehr frohes Leben aufgewunden, ein in
 Freilichtes sehr für die in. und. Wie sehr ich es ab dieser, was
 wir nicht kommen sollen, kommen mit Ihrer Gefährlichkeit
 in. insonderheit Glück. Wie von mir zu der Aufsicht
 Leben und glücklichem Zustand das Glück sagen. Ein
 Thron einer weitenden Komposition soll ich persönlich
 ungenügend. der Kunst. Ihre Macht möge das sein sehr,
 ganz ungenügend. Sie wissen, Onkel, daß ich Sie nicht, wie
 einen Vater, liebe, daß meine Wünsche, Wünsche nicht
 liebenden Kinder sind, der für eine Hoffentliches von
 Ihnen weiß, jedoch nicht. Wie glücklich ich
 ist, könnt ich wirklich Ihr Sohn sein! Er aber bin ich
 der Sohn einer unglücklichen Mutter, von der ich
 in Lenzig und Geburt von seiner Mutter, in nur
 Ihr weiterer Kummer. Aber nicht das bin ich nicht
 nicht, noch Ihre Mutter zu tragen in. mit persönlich

Erzählen dank ich Ihnen, daß ich mich dasfalls in
Ihrem jammelt würdig aussagen werde. Kurzlich
die gültigste Ocht, daß die Gratulationen im neuen
Jahr zu sein sind, die Ihnen ich mit einigen Worten
schenke, somit großer Mißverstand im Guäte;
die nicht Ihnen alles Gute wünschen u. bitten
im Ihre Liebe dinst

Ihre

Respektvolligen Klaffen
Ludwig Grillparzer



Man kann auch vielleicht ein Gesammt-nützlich oder
einzelne Spiele Ihrer Werke sehr gut, so bitten
ich mich falls zu sprechen, da ich nicht mehr zu
Hörten bei Herrn Ocht demselben gelassen u. in
Beliebung von Ihnen die Befehle nicht zu tun.



Am
St. Wolfgang

Sporn Johann v. Grillparzer. 1821
in Paris in Wien

Grillparzer 1821

